

## **Der Griff in die Hausapotheke und mögliche Folgen**

Durchfall, Erkältung, Fieber... da hat doch jede daheim ein gutes altes Hausmittelchen.

„Es muss ja nicht immer sofort der Gang zur Tierärztin sein. Und was mir hilft , hilft auch meinem Tier.“

Solche Sätze hören wir oft.

Selbstmedikation des Haustieres mit scheinbar harmlosen Medikamenten (freiverkäuflich, oder noch übrigen von der letzten eigen Behandlung bei der Hausärztin).Dieses Vorgehen kann für Ihr Haustier manchmal übel enden.

Es ist weitaus komplizierter als nur Dosierungsunterschiede zwischen Mensch und Tier sind bei Arzneimittelgaben zu beachten. Der Stoffwechsel der Haustiere unterscheidet sich von dem des Menschen. Oft fehlen wichtige Enzyme. Der Abbau der Wirkstoffe ist dadurch oft verlangsamt oder findet gar nicht statt.

Auch Substanzen wie Paracetamol oder Acetylsalicylsäure(Aspirin), die in vielen schmerzstillenden und fiebersenkenden Mitteln enthalten sind, können bei Tieren zu lebensbedrohlichen Vergiftungen führen. Ausserdem sind bei den verschiedenen Tierarten große Unterschiede im Hinblick auf die Verträglichkeit einiger Substanzen zu finden.

So kann selbst die äußere Anwendung von für Hunde entwickelten Floh- und Zeckenmitteln für Katzen zur Gefahr werden, Grund ist auch hier ein fehlendes Enzym( zb. Exspot).

Deshalb nur Arzneimittel für die Tiere anwenden, für die sie auch zugelassen sind.

Auch simple Hausmittel oder Naturprodukte sollten von Tierhalter/innen mit Vorsicht angewendet werden. Die Anwendung von teebaumhaltigen Pflegeprodukten zum Beispiel kann bei Katzen zu Vergiftungserscheinungen führen.

Deshalb, bei frei verkäuflichen Tierarzneimitteln und anderen auf dem Markt befindlichen Produkten stets darauf zu achten, dass sie für die jeweilige Tierart geeignet sind. Im Zweifelsfall beraten wir Sie gerne.